**Deutsche Sprachgeschichte**

1. **Nennen Sie die Hauptmerkmale des Urgermanischen.**
2. **Wie ist das Deutsche in der territorialen und zeitlichen Gliederung zu klassifizieren?**
3. **Welche sind die Hauptmerkmale des Althochdeutschen?**
4. **Welche sprachlichen Merkmale sind typisch für das Mittelhochdeutsche?**
5. **Charakterisieren Sie die Hauptmerkmale des Frühneuhochdeutschen.**

**Kurzer Überblick der einzelnen Entwicklungsphasen der deutschen Sprachgeschichte**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Sprache** | **Zeitraum** | **Phonologie**Vokale / Konsonanten | **Morphologie/ Syntax** Deklination Konjugation | **Lexik** | **Schriftliche Denkmäler** |
| **Indoeuropäisch**Kentum- x Satem- sprachen | ab 2000 v.u.Z.zerfällt die ide. Einheit; Akzent frei beweglich | Ide. Vokal-dreieckKonsonanten:mehr Plosive nur wenig Spiranten | reiche Flexion Stamm- deklinationStarke Verben Ablaut | Ide. Grund- wortschatz | HypothetischerekonstruierteGrundsprache Formen mit \* |
| **(Ur)germanisch**germ. Neuerungen1200 - 300 v.u.Z. **Gotisch** | 1200-300 v.u. Z.Stabilisierug des ide Akzentes auf der Stammsilbe | spontane Änderungen→ **1. LVS**o > a, a > o l r m n > ul ur um un  | Kasussynkre-tismus; schwache Verben (-t-); schwache Adjektiv- deklination | germ. Neu-bildungen | Runen- inschriftenCodex Argenteus Bischof Wulfila Bibelübersetz. 4. Jh. u.Z. |
| **Althochdeutsch** | 650 - 1050  | kombinatorische Änderungen→ **2. LVS** p,t,k > Affrik / stl. Reibelaute; Primär-Umlaut | Stammdeklin. volle Endungen; 7 Klassen der starken Verben mit 4 Formen; 3 Kl.assen der schwachen V. | Sprach- pluralismusIn Schriften starker Einfluss des Lateins | Merseburger ZaubersprücheWessobrunner GebetHildebrandslied  |
| **Allmählicher Übergang von einer synthetischen zu einer analytischen Sprache** |
| **Mittelhochdt.** | 1050 -1350 | Reduktion der Endsilben Auslautverhär -tung in Schrift; Sekundär-Umlaut | Flexion wird vereinfacht: starke Verben -bleiben 4 Formen schwache Verben -keine 3 Kl. mehr | Klassisches Mittelhochdthöfische Dichter- sprache | Minnesänger Walter von der VogelweideNibelungenlied um 1200 |
| **Frühneuhochdt.** | 1350 -1650 | Mono-/Diph-thongierung; Kürzung und Dehnung der Vokale | neu: gemischte Deklination;neu: starke Verben: nur 3 Formen  | Ausbreitung des Ostmittel-deutschen;Humanismus | **Martin Luther** Bibelübersetz.1522 (Ostmitteldeutsch); **Buchdruck** 1450 Johann Guttenberg |
| **Neuhochdeutsch** | ab 1650  →  | starker Akzent → Reduktion der unbetonten Silben;ApokopeSynkope von **e**  | Flexion - entspricht einem analytischen Sprachtyp | Im 20. Jh. Massenmed. Computer; Einfluss des Englischen | **Konrad Duden -**1880Orthographie; **Theodor Siebs -**1898 Bühnenaussprache; ! **DAW - 2009** |

**1. Nennen Sie die Hauptmerkmale des Urgermanischen**

**Deutsch** gehört im Rahmen der indoeuropäischen Sprachen zu dem germanischen Sprachzweig (westgermanische, nordgermanische und ostgermanische Sprachen).

**Vorgeschichte der dt. Sprache:**

**Indoeuropäisch:** hypothetische Sprache (rekonstruierte ide. Grundsprache),→ das Urgermanische (2000 → erste Hälfte des 1. Jahrtausends v. u. Z).

Das Ide. war eine flektierende Sprache, reiche Flexion besonders beim Nomen und Verb. Das Ide verfügte bei Nomina über 3 Genera (M. F. N.), 8 Kasus, 3 Numeri (Sg., Pl., Dual)

**Substantiv:** 2 Stammklassen (vokalische x konsonantische Stämme)

**Verb: -** finite Verbformen – 3 Genera verbi (Aktiv, Passiv, Medium), 6 synthetische Tempora, 4 Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ, Optativ) - infinite Verbformen – (Infinitive, Partizipien)

**Sprachliche Besonderheiten des Urgermanischen:**

**Phonologie: ! Stabilisierung des ursprünglich freien indoeuropäischen Wortakzents** auf der Stammsilbe, meistens war es die erste Silbe. **Spontaner Lautwandel** kurzes o > a, langes a > o; l, r, m, n > ul, ur, um, un

**Die 1. LVS :**

Auf Grund der 1. Lautverschiebung (der sog. **Germanischen Lautverschiebung)**  trennen sich germanische Sprachen von den anderen ide. Sprachen.

Die 1. LVS betraf die Verschiebung:

1. der unbehauchten stimmlosen Verschlusslaute **p, t, k**
2. der unbehauchten stimmhaften Verschlusslaute **b, d, g**
3. der behauchten stimmhaften Verschlusslaute **b, d, g.** ad 1. Es gab wenig Reibelaute (nur das alveolare s); es entstanden Reibelaute p > **f**, t > **th**, k > **h** (lat. pater, got. fadar, ahd. fatar) ad 2. Stimmhafte unbehauchte Verschlusslaute wurden zu stimmlosen Verschlusslauten p, t, k. ad 3. Stimmhafte behauchte Verschlusslaute wurden zu stimmhaften Verschlusslauten b, d, g.

**Ausnahmen von der 1. LVS : Verners Gesetz (Karl Verner - 1875)** Der Akzent war im Ide. frei beweglich→a) der Akzent ging dem Verschiebelaut unmittelbar voraus → die Laute blieben stimmlos b) der Akzent auf einer anderen Silbe → die Laute wurden stimmhaft → **Der grammatische Wechsel:** f – b, d – t, h – g und auch s – r (Rhotazismus) (Hefe - heben, schneiden - geschnitten, hoch - Hügel, Verlust - verlieren)

**Morphologie** Kasussynkretismus (splývání více pádů) Systematisierung des Ablauts im Bereich der starken Verben (quantitativer, qualitativer Abl.) Entstehung der schwachen Verben Schwache Adjektivdeklination  **Kombinatorische Änderungen**  (z.B.der Primär-Umlaut **a > e**, die 2. LVS)

**2. Wie ist das Deutsche in der territorialen und zeitlichen Gliederung zu klassifizieren?**

synchronisch

**Zeitliche Gliederung:**

diachronisch

**Althochdeutsch (650 - 1050) Alt (**Zeit) **- hoch** (Territorium) **- deutsch** (Sprache)

Synthetischer Sprach typ, Flexion - volle Vokale (a e i o u) in den Endsilben

**Mittelhochdeutsch (1050 - 1350)**

Abschwächung der vollen Vokale in Endsilben **> e**, Fortissierung der Sprache (Auslautverhärtung)

**Frühneuhochdeutsch (1350 - 1650)** Ende des 30-jahrigen Kriegs

Monophthongierung, Diphthongierung, Kürzung/Dehnung der Vokale, neu - gemischte Deklination

**Neuhochdeutsch ab 1650 → bis heute**

Starker Akzent führt zur starken Reduktion der unbetonten Silben, analytischer Sprachtyp, heutzutage ist Deutsch eine Plurizentrische Sprache, Standardaussprache - Deutsches Aussprachewörterbuch (2009)

**Territoriale Gliederung:**

**Die 2. LVS (**auch **hochdeutsche Lautverschiebung**) - durch die 2. LV hat sich **Deutsch**  von den anderen germanischen Sprachen getrennt, d.h. auch das Hochdeutsche von dem Niederdeutschen. Die 2. LVS betraf die Änderung der stimmlosen Verschlusslaute **p, t, k** zu **Affrikaten** oderzu **Doppelspiranten** nur südlich der **Benrather Linie** (das Gebiet des Ober- Mitteldeutschen).

Unterschied zwischen zwei Sprachtypen **Hochdeutsch** x  **Niederdeutsch**

 **- Niederdeutsch:** die 2. LVS wurde nicht durchgeführt

Altsächsisch (5.

Jh. – 1150)

Mittelniederdeutsch (1150 – 1600) Blütezeit - **Hansesprache** von London bis Nowgorod

Neuniederdeutsch (ab 1600) - Plattdeutsch

 **Norden**

***Benrather Linie***

* **Hochdeutsch:**

**a) Mitteldeutsch** die 2. LVS wurde nur zum Teil durchgeführt

 **Westmitteldeutsch Ostmitteldeutsch**

***Appel /Apfel Linie***

**b) Oberdeutsch** die 2. LVS p, t, k wurde durchgeführt **Süden**